

ANMELDUNG ZUR EXKURSION

Samstag, 16. Mai 2020

verbindlich mit _____ Personen

Die Teilnahmebedingungen habe(n) wir/ich zur Kenntnis genommen.

Wir benötigen Ihre E-Mail oder Telefonnummer, um Ihnen die Zusage zur Exkursion zustellen zu können.

E-Mail-Empfängern schicken wir auch eine Absage.

Mitgl.-Nr.	
Teilnehmer 1	
Teilnehmer 2	
E-Mail	
Telefon	
Datum, Unterschrift	

Bitte nehmen Sie mich/uns in den Verteiler für Vereinsinformationen und Exkursionsangebote auf, gerne per E-Mail (sofern vorhanden).

SPEISENWÜNSCHE

Anzahl	Gericht
	Schweineschnitzel in Eihülle gebraten mit gemischtem Gemüse und Petersilienkartoffeln
	Roastbeef kalt mit Remouladensauce und Bratkartoffeln, dazu kleiner gemischter Salat
	Pannfisch mit Petersilienkartoffeln, dazu kleiner gemischter Salat
	Frische Bandnudeln mit Frühlingsgemüse und Rucola

PROGRAMM

Samstag, 16. Mai 2020

09.30	Busabfahrt in Molfsee (Museums-Parkplatz)
11.30 – 13.00	Mittagessen im Restaurant „De Krauler Kroog“,
13.30 – 17.30	KZ-Gedenkstätte Neuengamme 3-stündige Führung in zwei Gruppen 1 Stunde individuelle Vertiefung (Kaffeeautomat vorhanden)
17.30 - 19.00	Rückfahrt nach Molfsee

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Teilnehmerbeitrag:

Regulär: 45,00 € pro Person (Selbstfahrer: 35,00 €)

Reduziert*: 30,00 € pro Person (Selbstfahrer: 20,00 €)

* Schüler, Auszubildende, Studierende (mit Nachweis)

Anmeldungen bitte bis zum 5. April 2020.

Die Teilnehmerzahl ist auf mindestens 30, höchstens 50 Personen begrenzt. Selbstfahrer sind nur beschränkt zugelassen. Bei Überschreitung der Plätze entscheidet das Los.

Nur wer bis zum 8. April 2020 eine Zusage erhalten hat, überweist bitte den Teilnehmerbeitrag von 45,00 € (35,00 €) pro Person binnen einer Woche unter dem Stichwort „Exkursion 16.05.20“ auf unser Konto der Kieler Volksbank, IBAN DE48 2109 0007 0072 3680 04.

Falls Sie die Teilnahme sehr kurzfristig absagen müssen, tragen Sie eine anteilige Kostenpauschale von 20,00 € (*15,00 €), sofern kein Nachrücker gefunden werden kann.

Wenn wir uns nicht bei Ihnen gemeldet haben, sind Sie leider bei dieser Exkursion nicht dabei.

KONTAKT

Schleswig-Holsteinisches Freilichtmuseum e.V.

Hamburger Landstraße 101, 24113 Molfsee

Telefon: 0431 – 659 44 55 6 (auch am Exkursionstag)

Fax: 0431 – 659 4455 7

E-Mail: post@freilichtmuseum-ev.de

Home: freilichtmuseum-ev.de

KZ-Gedenkstätte Neuengamme
„Der Wahrheit ins Auge schauen“

MITGLIEDEREXKURSION
SAMSTAG, 16. MAI 2020

**SCHLESWIG-HOLSTEINISCHES
FREILICHTMUSEUM E.V.**



MITGLIEDEREXKURSION

Samstag, 16. Mai 2020

KZ-Gedenkstätte Neuengamme **„Der Wahrheit ins Auge schauen“**

„Schuld ist, wie Unschuld, nicht kollektiv, sondern persönlich. Es ist allerdings eine schwere Erbschaft, die unsere Vorfahren den nachkommenden Generationen hinterlassen haben. Alle Deutschen müssen die Vergangenheit annehmen“.

Dies ist die Kernaussage einer der berühmtesten Reden unseres ehemaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker, die er „Zum 40. Jahrestag der Beendigung des Krieges in Europa und der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft“ am 8. Mai 1985 im Plenarsaal des Deutschen Bundestages gehalten hat.

An dieses dunkle Kapitel deutscher Geschichte erinnert die **KZ-Gedenkstätte Neuengamme** im Südosten von Hamburg. Hier befand sich von 1938 bis 1945 das größte Konzentrationslager Nordwestdeutschlands. Mehr als 100.000 Menschen aus ganz Europa waren im Hauptlager und in zuletzt 87 Außenlagern (davon 11 in Schleswig-Holstein) inhaftiert. An den mörderischen Arbeits- und Lebensbedingungen einschließlich Lageräumung bei Kriegsende starben nachweisbar mindestens 42.900 Häftlinge.

Ursprünglich waren die Konzentrationslager zur Inhaftierung politischer Regimegegner eingerichtet worden. Später wurden zunehmend weitere Verfolgengruppen eingeliefert: jüdische Frauen und Männer, Sinti und Roma, Homosexuelle, Zeugen Jehovas, angebliche „Asoziale“ und „Kriminelle“. Im Laufe des Krieges bildeten Gefangene aus den besetzten Ostgebieten, vorwiegend aus Polen und der Sowjetunion, die Mehrheit. Aber auch aus Belgien, Frankreich, den Niederlanden und Dänemark wurden Tausende Menschen hierher verschleppt.

Die Häftlinge hatten 10 bis 12 Stunden täglich Schwerstarbeit zu verrichten, bei völlig unzureichenden Lebens- und Arbeitsbedingungen. So wurden sie zunächst mit dem Aufbau des Häftlingslagers, des SS-Lagers, eines Klinkerwerkes und weiterer Produktionsstätten sowie, unter besonders furchtbaren Arbeitsbedingungen, mit der Schiffbarmachung der Dove Elbe und dem Anlegen eines Stichkanals mit Hafenecken beschäftigt. Dann kamen die Einsätze in den Tongruben und in der Produktion von Ziegeln sowie Betonfertigteilen für Luftschutzbauten und Behelfswohnheime. In der zweiten Kriegshälfte standen Rüstungsproduktionen im Vordergrund. In den Außenlagern waren die Häftlinge neben der Rüstungsproduktion in unterschiedlichen Bereichen eingesetzt, z.B. Trümmerbeseitigung, Landwirtschaft, Errichtung von Wehranlagen (z.B. „Friesenwall“ an der Nordseeküste).

Das KZ Neuengamme war kein Vernichtungslager mit fabrikmäßig organisierter Ermordung von Menschen in Gaskammern wie z.B. Auschwitz-Birkenau, Majdanek, Treblinka, sämtlich außerhalb deutschen Territoriums, sondern eines der vielen Verfolgungs- und Arbeitslager mit gleichsam mörderischen Verhältnissen: „Vernichtung durch Arbeit“ (Krankheit, Unterernährung etc.).

Die KZ-Gedenkstätte umfasst nahezu das gesamte historische Lagergelände in einer Größe von 57 Hektar. 17 historische Gebäude sind erhalten, fünf Ausstellungen vermitteln die Geschichte dieses Ortes. Das weitläufige Gelände und die Ausstellungen sind zwar größtenteils barrierefrei, jedoch mittels relativ weiter Fußwege (2-3 km) zugänglich. Festes Schuhwerk und sicherheitshalber auch Regenschutz werden empfohlen.

Unsere Exkursion soll gerne auch junge Menschen ansprechen. Mit Richard von Weizsäckers Schlussworten „Schauen [auch] wir, so gut wir es können, der Wahrheit ins Auge“, auch 75 Jahre nach dem Geschehen.



Schleswig-Holsteinisches
Freilichtmuseum e. V.
Geschäftsstelle
Hamburger Landstraße 101
24113 Molfsee